

# ***Geesops battidohmi* STRUVE 1982 aus Sötenich, Sötenicher Mulde, Eifel (Arthropoda, Trilobita, Phacopina)**

Sieghard LESKE, Dortmund

## **Abstract**

From the Givetium of Sötenich (Eifel, West-Germany) the cephalon of the trilobite *Geesops battidohmi* STRUVE 1982 is described and figured.

- 1969 *Phacops philoverneuili* R. RICHTER. – MIESEN, Fossilien der Eifel:  
Taf. 12, Fig. 16, (nomen nudum)
- 1970 *Phacops philoverneuili* (R. RICHTER). – MIESEN, Trilobiten der Eifel:  
S. 24 und 67, (nomen nudum)
- 1982 *Phacops* (Subgenus?) *philoverneuili* RUD. & E. RICHTER mscr. – KOWALSKI,  
Eifeler Trilobiten und ihre Geschichte, Aufschluß 33, S. 448 in Auflistung,  
(nomen nudum)
- 1982 *Geesops battidohmi* n. sp. – STRUVE, Neue Untersuchungen über *Geesops*,  
Senck. leth. 63, S. 485 – 488, Taf. 2, Fig. 7 – 8.

Name: Dem Gerolsteiner Heimat-Geologen Dr. Baptist DOHM gewidmet.

Holotypus: 1 Cephalon, SMF 36818, in STRUVE 1982, Taf. 2, Fig. 7.

Paratypoid: 1 Cephalon, SMF 36819, in STRUVE 1982, Taf. 2, Fig. 8.

Locus typicus: Gerolstein, Bahnböschung W Lokomotiv-Schuppen, zwischen Bahnkörper  
und Straße zum Dolomitwerk Pelm.

Stratum typicum: Givetium, Loogh-Formation, Hustley-Member.

Raum: bisher nur aus der Gerolsteiner Mulde (Eifel) beschrieben.

Neues Material: ein Cephalon, beschalt und in relativ gutem Erhaltungszustand, aus dem  
Steinbruch SE von Sötenich, (Sötenicher Mulde, Eifel), aufbewahrt in der Privatsammlung  
Dr. Rüdiger HOFFMANN, Dortmund.

Abgüsse sind hinterlegt im Museum für Naturkunde, Dortmund, und im Forschungs-  
institut Senckenberg, Frankfurt a. Main.

Diagnose: siehe STRUVE 1982: 486.

Beschreibung: Länge des Cephalons ca. 11,5 mm sag., Breite ca. 20,5 mm transv.;  
beschalt; nur schwach deformiert, wobei beide Wangenenden von oben gesehen etwas  
nach der linken Körperseite hin verschoben sind. Umriß des Cephalons vorn etwas  
spitzbogiger und Dorsalfläche der Glabella etwas stärker gewölbt als beim Holotypus.  
Großäugig. 18 Ventralreihen mit maximal 6–7 Linsen. Das Auge reicht hinten bis  
unmittelbar an die Hintersaumfurche heran. Unterer Augenabstand zum Außenrand  
etwa 0,9 x Sehflächenhöhe. Die Augendeckel überragen hinten deutlich die Firstlinie  
der Glabella. Ebenso steigt der Nackenring deutlich bis über die Firstlinie heran und trägt  
einen Nackenstachel. Die Dorsalfläche der Glabella ist sehr unregelmäßig mit größeren  
und kleineren Blasen bzw. Kegelblasen besetzt. Teils stehen sie mit mehr als einem  
Blasendurchmesser von einander entfernt, teils berühren sie sich so eng, daß der  
Eindruck von „Doppelblasen“ entsteht. Die Größe der Blasen nimmt in Richtung Vorder-  
saum und Seitenflächen des Frontallobus ab. Die Stirnfläche ist dicht mit kleinen Blasen  
besetzt. Skulpturierungen sind weiterhin auf den Augendeckeln, Wangenflächen,  
Augenstielen und bei Streiflicht auf dem Nackenring erkennbar.

Bemerkungen: Das Cephalon wurde vor etwa vier Jahren von Dr. Rüdiger HOFFMANN, Dortmund, aus dem Anstehenden des Sötenicher Steinbruchs geborgen und etwa ein halbes Jahr nach Veröffentlichung der Beschreibung des *Geesops battidohmi* dem Museum für Naturkunde, Dortmund, kurzfristig zur Bestimmung und Abformung überlassen. Auf Grund der Besonderheit des Fundes, Nackenstachel und Fundpunkt Sötenich, wurden Abgüsse und Fundangaben an Dr. Wolfgang STRUVE, Forschungsinstitut Senckenberg in Frankfurt a. Main, weitergeleitet. Nach Vergleich mit dem Originalmaterial des Senckenbergmuseums teilte uns Dr. STRUVE mit, daß das „Dortmunder Exemplar“ das bisher am besten erhaltene Cephalon aus der *battidohmi*-Gruppe sei und dem Typusmaterial so nahe stünde, daß man es speciesmäßig zu dieser Art stellen darf. Dr. HOFFMANN und Dr. STRUVE sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

## Literatur

- KOWALSKI, H. (1982): Eifeler Trilobiten und ihre Geschichte. – Der Aufschluss, 33: 437–451, 2 Taf., 5 Abb., Heidelberg.
- MIESEN, J. (1969): Fossilien der Eifel. – 1–73, 2Abb., 1 Tab., 16 Taf., Leverkusen, im Selbstverlag.
- (1970): Trilobiten der Eifel. – 1–72, 69 Abb., 6 Taf., Leverkusen, im Selbstverlag.
- STRUVE, W. (1970): *Phacops*-Arten aus dem Rheinischen Devon, 1. – *Senckenbergiana lethaea*, 51 (2/3), 133–189, Taf. 1–8, Frankfurt a. Main.
- (1972): *Phacops*-Arten aus dem Rheinischen Devon, 2. Untergattungszuweisung. – *Senckenbergiana lethaea*, 53 (5), 383–403, Frankfurt a. Main.
- (1982): Neue Untersuchungen über *Geesops* (Phacopinae; Unter- und Mittel-Devon). – *Senckenbergiana lethaea*, 63 (5/6), 473–495, 7 Abb., 3 Taf., Frankfurt a. Main.

Anschrift des Verfassers:

Sieghard LESKE, Museum für Naturkunde, Münsterstraße 271, D-4600 Dortmund 1.

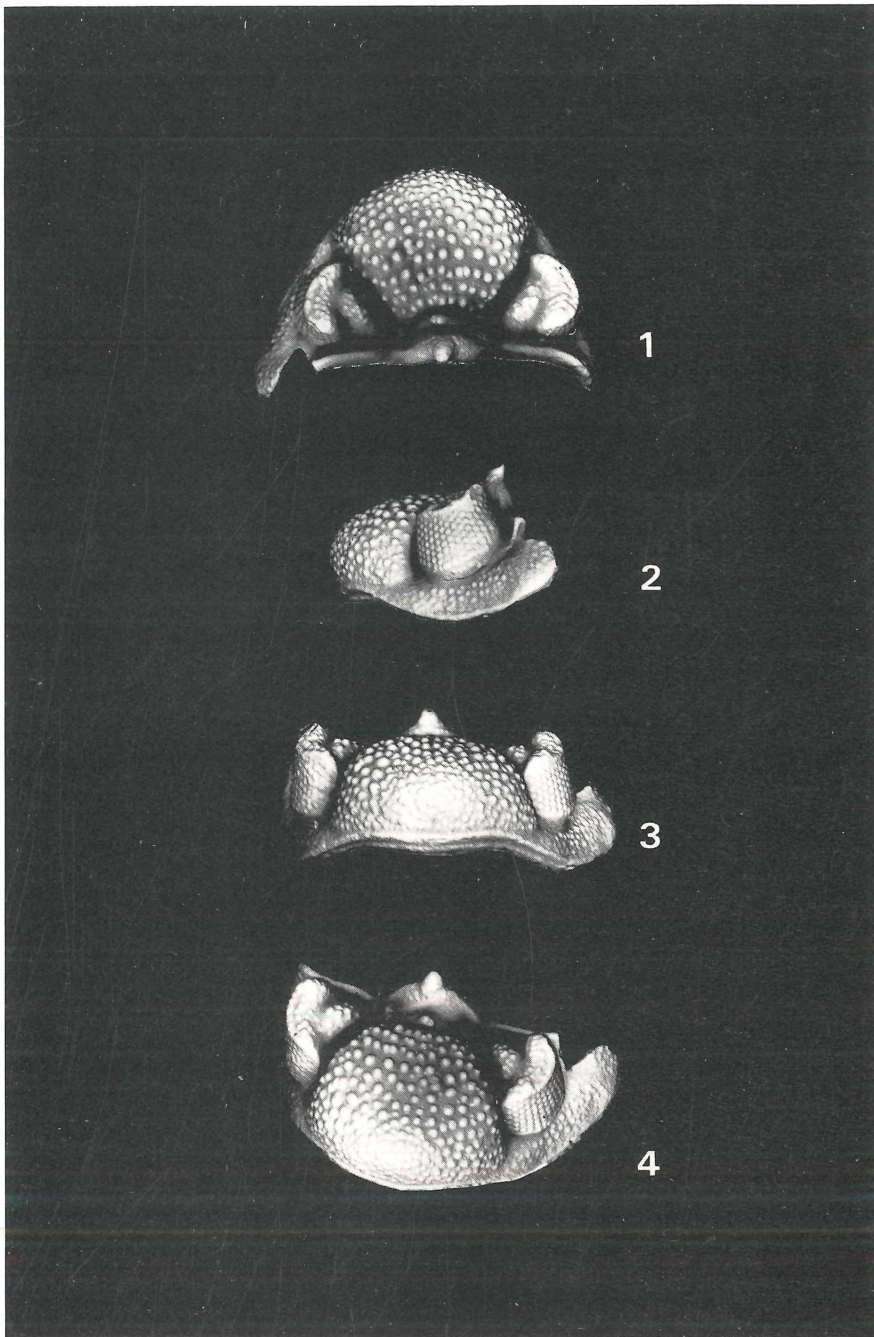


Abb. 1–4: *Geesops battidohmi* STRUVE 1982; Mittel-Devon, Givetium; Steinbruch SE von Sötenich, Sötenicher Mulde, Eifel; etwa 2,5 x nat. Gr.; zur Aufnahme mit MgO geweißt; Aufnahmen vom Verfasser.  
1) Dorsal-Ansicht; 2) Seiten-Ansicht; 3) Vorder-Ansicht;  
4) Ansicht schräg von vorn oben

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Dortmunder Beiträge zur Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Leske Sieghard

Artikel/Article: [Geesops battidohmi STRUVE 1982 aus Sötenich, Sötenicher Mulde, Eifel \(Arthropoda, Trilobita, Phacopina\) 31-33](#)